

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

derlei Werklein in dieser Richtung. Es sei erinnert an Wittwer, Bühler, Ristler zc. Die Red.)

Wem es daran gelegen ist, an der Rekrutierung seine pädag. Prüfung mit Ehren zu bestehen, der lasse sich den verhältnismäßig bescheidenen Preis von Fr. 1.50 nicht gereuen und hole sich Rat und Belehrung aus dem trefflichen und handlichen Büchlein. Auf 162 Seiten bietet dasselbe alles, was billigerweise bei all' den genannten Prüfungen von dem angehenden Bürger und Wehrmann zu wissen verlangt wird. Zwei prächtige Schweizerkarten, wovon die andere eine sog. stumme, erhöhen den Wert des Werkleins. Auf der Stufe der Fortbildungsschule dürfte dasselbe vortreffliche Dienste leisten und den jungen Schweizerbürger hinreichend orientieren in allem, was in Bezug die Kenntnis des eigenen, engeren und weiteren Vaterlandes überhaupt wissenstwert und zu kennen notwendig ist.

Wir wünschen der „Prakt. Vorbereitung“ weiteste Verbreitung und verdiente Anerkennung. D.

5. Deutschland. Der Herder'sche Verlag in Freiburg i. Br. versendet eben Nr. 9 (Septemberheft) der willkommenen Mitteilungen. Sie bieten a) Exegetische Literatur, gegen 200 Werke; b) Theologie, gegen drei Duzend Werke; c) Christus in der modernen Religionsentwicklung, über ein Duzend Werke; d) Pädagogik und Philosophie, Statistik, Literaturgeschichte zc. Hauptwerke sind: Eine neue Dante — Uebersetzung von H. Zoogmann, Herders Jahrbücher und Herders Konversations-Vexikon. Eröffnet ist das Heft durch ein Lebensbild des Prälaten Dr. Franz Raulen. Der berühmte Verlag leistet Großartiges.

Nr. 42 von „Allgemeine Rundschau“ von Dr. U. Raulen in München hat trefflich aufklärende Artikel zu den österreichischen Hochschulkämpfen (pag. 698), zur katholischen Studentenbewegung (pag. 699), zum Berliner „Schönheits“ Nummel (pag. 700) und zum Kapitel der Schundliteratur (pag. 700 zc.). Eine zeitgemäß und grundsätzlich vortrefflich geleitete Wochenchrift!

* H. Schönningh in Paderborn versendet portofrei und gebunden 22 Bände sittlich reiner Volks- und Jugendschriften zu 22 Mark, event. ungebunden zu 15 Mk. Das Verzeichnis steht zur Einsicht bereit. Ursprünglicher Preis: 43, 45 Mk. gebunden. Ein gesunder Griff!

Pädagogische Chronik.

Frankreich. Laut Mitteilung von Ministerpräsident Clemenceau gab es dies Jahr im Lande der Freimaurer par excellence 40,000 Analphabeten. —

Oesterreich. Unter 23 Professoren der juridischen Fakultät in Wien sind 10 Juden, unter 20 ordentlichen Professoren der deutschen medizinischen Fakultät in Prag sind 7 Juden. An den Spitälern und Kliniken steigt die Zahl der Juden bis auf 50 Prozent. —

Bayern. Im Jahre 1896/97 wirkten an den 3 bayrischen Universitäten 220 Professoren, worunter 127 Protestanten und nur 87 Katholiken, welsch' letztere zudem vielfach noch katholisch nach eigenen G festen waren. —

Deutschland. Man will in Oberweißbach die Geburtsstätte von Friedrich Fröbel der Nachwelt erhalten. Daher hat ein Komite einen Aufruf zur Beschaffung von 15—20,000 Mk. erlassen. —

Bern. Der „Schweiz. Lehrerverein“ hat pro 1907 aus seinen Organen einen Reinertrag von Fr. 2842 erzielt. —

Der Präsident des „Schweiz. Lehrerverein“ beklagte sich in Langenthal, daß der Departementschef des Innern zu der Motion betr. Erhöhung der Bundeschulsubvention nicht ein einziges Wort fand. Er nennt das „zum mindesten eigentümlich“.

Am den (St. G.) erhöhte den Gehalt der Arbeitslehrerin von 400 auf 500 und Mafelstrangen von 100 auf 130 Fr. —

Waadt. Im kantonalen Budget findet sich zum ersten Male ein kantonaler Beitrag an die staatlich subventionierte Altersversicherung in der Höhe von 51,000 Fr. und eine Summe von 78,000 Fr. für Alterszulagen an Sekundarlehrer. —

Nidwalden. Ein schönstes und schönstgelegenes Schulhaus hat wohl Beckenried, ein wahres Bijou eines Landschulhauses. Wir hoffen, bald eine Photographie ev. ein Afschee und eine Beschreibung desselben publizieren zu können. —

* Die kantonale Durchschnittsnote bei den Rekrutenprüfungen betrug 1905 = 1,92 — 1906 = 2,16 — 1907 = 1,86 und 1908 nach den Resultaten der im Bande Geprüften 1,59. —

In Hergiswil starb 68 Jahre alt Pfarrer Blättler, s. B. verdienter Oberlehrer und auch Kantonal-Schulinspektor. Der arbeitjame Priester ruhe in Gott. —

Freiburg. Für die Universität wird jährlich vom Staate etwa $\frac{1}{2}$ Million Fr. verausgabt. —

Schwyz. Von den in den Tagen vom 3.—13. ds. im Kanton sanitärisch untersuchten Rekruten waren 57 Prozent tauglich oder von 492 = 282. —

Solothurn. Im „Grenchner Volksblatt“ fordert ein Lehrer Stellungnahme des Vorstandes des soloth. Lehrerbundes zu den National- und Ständerrats-Wahlen und zwar im Sinne sozialdemokratischer Kandidaturen. Siehe „Solothurner Anz.“ vom 15. Oktober.

Bayern. Kultusminister Dr. von Wehner hat die Rektorate der Mittelschulen angewiesen, darüber zu wachen, daß in den verschiedenen Buchhandlungen und Schreibmaterialienhandlungen keine unsittlichen Bilder, Zeitschriften, Schauerromane ausgestellt oder verkauft werden; nach vorausgegangener Verwarnung kann den Schülern das Betreten solcher Läden seitens der Schulbehörden verboten werden. —

Der jüngst verstorbene Verleger Haas in Augsburg testierte dem kath. Lehrerverein 500 Mf.

Die jährlichen Ausgaben im Kultusetat sind unter dem Regime „der schwarzen Mehrheit“ von 18 auf 36 Millionen angewachsen. —

Im Gymnasialwesen gibt der bayerische Staat die höchsten Summen aus von den deutschen Staaten. —

Nach dem neuen Besoldungsgesetz bekommt ein Lehrer von 40—50 Jahren eine Aufbesserung von 450—710 Mf. jährlich. —

Frankreich. Der Ministerrat „bearbeitet“ eben 2 Gesetzesvorlagen, um die Lehrer gegen die Verfolgungen der Klerikalen zu schützen. Ist wirklich löstlich das. —

Preußen. Gegen die auch in diesem Organe angetönten Nacktdarstellungen in Berlin zc. haben der Verband der Männervereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit sowie der Evangel. Sittlichkeitsverein für Köln und Vororte einen Protest an die zuständigen Ministerien der Bundesstaaten gerichtet. —

Italien. Einem Pilgerzug aus Toskana betonte Pius X. die Notwendigkeit eines gründlichen Unterrichtes im Katechismus. —